

„Thomas, was ist passiert? Bist du nicht schon mit dem Anruf fertig? Wir warten!“

Thomas sagte nichts. Sein Gesichtsausdruck aber sagte alles.

„Ja, ich bin fertig,“ erklärten seine Augen. „Alles gut,“ log sein Lächeln, während seine entmutigten Lippen ihn davon abhielten, „Ich wünschte, ich hätte das verhindern können!“, zu verkünden. Seine Stirn faltete sich und gab zu, „Ja, ich habe Angst,“ aber sein starkes Kinn schlussfolgerte „Wir können das machen.“ Und seine Augen flüsterten, mit einem kopfscheuen Glitzern, „Ich bin bereit für die Herausforderung.“

Katja, eine wache und geübte ZuhörerIn, konnte in seinem Gesicht Worte lesen.

„Nach Deutschland können wir nicht zurück, oder?“

Das Paar wechselte kein Wort, nur einen Blick, in dem gefühlvolle Gedanken der Heimat aufblitzten, wohin sie nicht zurückkehren konnten. Aber jetzt war das nicht wichtig. Wichtiger war, das zu machen, was gemacht werden musste: Den Kampf für Deutschland jenseits Deutschlands weiterzuführen.

Es war in den 20er Jahren gewesen, als er sich richtig mit den damaligen politischen Belangen befasst hatte, als die kleine, braune Gestalt auf seine Schulter gehüpft war. Damals war sie klein, unauffällig und leicht zu ignorieren gewesen. Doch, je mehr politische Nahrung ihr gefüttert worden war, desto größer wurde sie. Sie wuchs und wuchs, und jetzt, als diese braune Gefahr groß genug war, hatte sie ihre Rückkehr nach Deutschland verhindert.

Dieses Geschöpf wurde von der Einsicht angelockt, und vom Gewöhnlichen und von der Übereinstimmung zurückgetrieben. Sie hackte lieber auf diejenigen herum, welche sich äußerten, auf diejenigen, welche die Einheit gegen einen gemeinsamen Feind, den Kampf gegen den Extremismus empfahlen und am entscheidendsten auf diejenigen, die antifaschistisch waren. Denjenigen, wie Thomas.

Stellen Sie sich also das Vergnügen dieser Furie vor, als ihr solch ein Festessen präsentiert worden war, wie die Rede, die Thomas gestern gehalten hatte. Wie köstlich doch die nationalismusfeindliche Einstellung war, und wie deftig die darauf folgende Verleumdungskampagne!

Die Rede war gestern. Aber seit zwölf Tagen wurde die Kreatur überfüttert. Seitdem die NSDAP zur Macht gekommen war, hatte Thomas gewusst, dass sie nur immer stärker werden würde, bis zu diesem Punkt. Aber auch er würde stärker werden.

„Bist du dann bereit, Katja, den braunen Dämonen zu bekämpfen?“

*Wohlgemerkt - Thomas Mann war berühmt für seine Exilliteratur. Nachdem es für ihn nicht mehr sicher war, nach Deutschland zurückzukehren, ist er in die Schweiz und danach nach Amerika geflohen, von wo er seine Arbeit gegen die Nazis weitergeführt hat.*